**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 28=48 (1882)

Heft: 44

**Artikel:** Divisionszusammenzug VI.

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-95803

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 16.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Allgemeine

# Schweizerische Militär=Zeitung.

# Organ der schweizerischen Armee.

XXVIII. Jahrgang.

Der Soweig. Militarzeitschrift XLVIII. Jahrgang.

Bafel.

28. October 1882.

Nr. 44.

Erscheint in wöchentlichen Rummern. Der Preis per Semester ist franko burch die Schweiz Fr. 4. Die Bestellungen werden direkt an "Penno Achwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel" abressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Berantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Clager.

Inhalt: Divifioneguiammengug VI. (Fortsetung.) — Die Treifentaktik der Kavallerie. — Eingenoffenichaft; Ein Berbot frember Berbung. Preisaufgabe über Landrebefestigung. Die Offiziereblitungssichulen ber IV. und VI. Ofwision. Uebungen ber Infanterie-Bilgabe XVI. Bucher Offiziere-Newolverschießen. Unteroffiziereverein ber Infanterie in Zurich. — Ausland: Frankreich: Bur Berittenmachung ber Infanterie-Dauptleute. Spanfen: Reue Formation ber Marine-Infanterie. — Bieliographie.

## Divifionszusammenzug VI.

(Fortfegung.)

Coll nun ber erfte Befechtstag mit einigermaßen fritischem Ange angesehen werben, jo mochte man zuerst fragen: Bas ift bas Plateau von Geerlisberg? Es fann bamit boch nicht wohl bie gange Bobenparthie zwischen Baffersborf und Lufingen, beren ungefähren Mittelpunkt Geerlisberg bilbet, gemeint fein, die in gerader Linie einen Durchschnitt pon 5000 Meter hat und mit ben disponiblen Truppen bei Weitem nicht hinreichend hatte befett mer= ben konnen. Berfteht man aber barunter nur bas offene Belande, auf welchem bas Dorflein Geerlis: berg liegt, so ift bemfelben offenbar eine zu große tattifche Bedeutung beigemeffen worden. Es hat Anlehnungen rechts und links an ftarke Bald= parthien, die aber eine entsprechend starte Besetzung erfordern, menn fie nicht bem Begner zu gebeckter Unnaherung dienen follen; es beherricht einiger= maßen Kloten und die Strafe von ba nach Baffers= borf, aber teineswegs die beiden in der Spezialidee genannten hermarichstraßen bes Nordforps, refp. die Rückzugslinien besselben hinter die Tok. Das Borterrain diefes Plateau von Geerlisberg ift auch gar fein fo gunftiges Souffelb; Annaherungshinder= nisse sind keine ba, Dedungen fur ben Gegner mehrfache; die Bodengestaltung bes Abhanges ift teraffenformig und bietet somit ben feindlichen Di= railleurlinien Gelegenheit sich von Stufe zu Stufe ziemlich ungefährdet heranzuarbeiten. Man muß selbstverftandlich bie Stellungen nehmen wie fie find und bann banach trachten, fie tattifch möglichft gut auszubeuten, und wir meinen eben nur, es fei die Wahl des Abschnittes im Ganzen, wie er burch bie Spezialidee bestimmt mar, feine fehr glückliche

Es iceint das vor der Ausführung, zum Theil

menigstens, noch erkannt morben gu fein und es mag dies Veranlaffung gegeben haben zu den vorgekommenen Abweichungen von ber Spezialibee für ben 7. September. Ob es richtig gewesen sei, in ber letteren bem Mordforps von vornherein ben Auftellungsort feines Gros anzuweisen, mag babin. gestellt bleiben, aber die Spezialidee mar nun einmal fo ausgegeben, fie mar Befehl und mußte ben beiben gegnerischen Korps als Grundlage für die Tagesubung bienen. Willfürliche Abweichungen ba oder dort konnten Abanderungen der höheren Dispositionen mahrend der Aftion veranlassen und solche haben erfahrungsgemäß nicht felten Unord= nung im Gefolge. Wir erblicken in ben biegfälligen Berumständungen einen hauptjächlichen Grund ber nicht gang gelungenen Durchführung ber Befechtsübung diefes Tages. Dann lagt sich auch noch fragen, ob ber Kommandant bes Nordforps feine Lage burch Aufstellung bes Gros bei Breitenlov: Oberwyl wirklich verbeffert habe? Das gangliche Aufgeben ber Strafe Rloten = Unterembrach, die wefentliche Wefährdung feines Mudzuges über Oberembrach, die in Folge schwieriger Terrainformation starke Trennung von seiner Avantgarbe mit ber gesammten Artillerie, welch' lettere, namentlich bei energischem Sandeln seitens bes Gubtorps, febr in Gefahr hatte tommen tonnen: bas find alles Buntte, bie boch auch einigermaßen in Betracht fallen burften.

Beim Subkorps scheint von vornherein die Tendenz zu einer etwas breiten Frontausdehnung vorgeherrscht zu haben. In wie weit die nachträgeliche Wahrnehmung, auf dem einen oder andern Wege, der veränderten Sachlage beim Nordkorps dazu beigetragen, wissen wir nicht; das aber scheint gewiß, daß hiedurch der zweiterwähnten Disposition gerufen wurde, dem Kreuzen der beiden Infanteriezregimenter und so weiter.

Ob es nicht zwedmäßiger gewesen ware, mit bloß

nothwendiaster Berncksichtigung ber Klanken, bie Brigade vereint vorzuführen und unter Dedung burch ben Muteli= und Mutiwalb 2c. in eine mehr konzentrische Angriffsformation aufmarschiren zu laffen, inzwischen Auftlarung über bes Feindes Aufstellung mittelft schneidig betriebenem Rundschaftsbienfte burch bie Ravallerie; fruhzeitige und mirkjamste Verwendung ber um bas Doppelte überlegenen Artillerie; nach erforberlicher Orientirung und unter bem Schutze ber feuernden vier Batterien über bie nicht gar so schwierig zn passirenbe Thalfohle von Rloten vorgeben; bann Berfiderung ber Landstraße Kloten-Unterembrach; fraftigfter Angriff auf ben Geerlisberg, womit nach ber bortigen Sachlage gang leicht bie Wegnahme ber feindlichen Artillerie hatte verbunden fein konnen, und durch entschiedenes Bordringen gegen Ober= embrach ben Gegner in berechtigter Beije um feinen Rudgug hinter bie Tog beforgt maden? Wir wollen nicht behaupten, daß nicht auch bann noch manches für und Wiber fich hatte ergeben konnen, aber eines ift gewiß: bei einem berartigen Berfahren hatte man an diesem Tage eine Gefechts= übung von Brigabe gegen Brigade, wie folches bas Programm für bie Divisions-Wiederholungsturfe vorfieht, zu feben bekommen und nicht einen ichließ= lich beinahe zusammenhanglosen Detachementskrieg und eine etwas bedenkliche Berfplitterung der Offenfiofraft, welche die Erreichung eines burchichlagenben Erfolges als ziemlich zweifelhaft erscheinen läßt.

Die Tagesübung mar somit beendigt, das Rord: forps trat feinen Rudmarich hinter die Tog an und bezog Kantonnemente: die Infanterie in Win= terthur, Beltheim, Bulflingen, Datliton und Meftenbach; die Artillerie in Wülflingen und Neftenbach; die Ravallerie in Freienstein. Das Gud= forps rudte nach; ber Brigabestab XII nahm Quartier in Embrach; bas Infanterieregiment 23 befette Pfungen mit einem Bataillon, die beiben anderen hielten in Baffersdorf und Oberembrach an. Regiment 24 fantonnirte in Kloten, Oberund Unterembrach und Lufingen; die Artillerie in Pfungen, Embrach, Brutten; die Kavallerie in Rorbas.

Gin uns zur Kenntnig gekommener, vom Kommanbanten des Nordkorps erlaffener Borpoften= befehl lautet folgendermaßen:

Rommanbant ber Borpoften: Major Reinacher.

Truppen: Bataillon Mr. 66; ein Bug ber Es= kabron Nr. 16.

#### Dispositionen:

- 1. Die Reserve ber Borposten kantonnirt in Dat-
- 2. Die Vorpostenlinie erftrect fich von den Togübergangen Freienstein=Rorbas bis zur Brude Pfungen=Neftenbach.
- 3. 1/2 Rompagnie und ein Detachement Dragoner werben nach Freienstein zur Bewachung ber bortigen Uebergange betachirt.

- Bataillone sichern sich an ben Togbrücken von Bard und Bulflingen felbit.
- 5. Fur bas in Binterthur liegende 21. Regis ment ift bas Friedensverhaltnig supponirt.
- 6. Die Vorposten werden Abends 8 Uhr eingezogen und um 5 Uhr Morgens wieder aufgestellt.

Wartgut-Neftenbach, ben 7. Gept. Abends.

Das Rommando der XI. Inf. Brigade.

Beim Sübkorps konnte man am Morgen bes 8. September noch wahrnehmen, daß vor Pfungen Borposten standen und daß die Tögufer auf= und abwarts von Infanterie und Kavallerie fleißig abpatrouillirt murben.

Durch einen Ginblick in die Dispositionen und eine vorläufige Besichtigung ber Stellung von Neftenbach am 8. September fruh konnte leicht erkannt werden, daß der Kommandant des Nordkorus gesonnen fei, sich hier auf's Sartnädigfte zu halten und seinem Gegner bie Losung ber ihm burch bie Spezialibee für ben 8. September übertragenen Aufgabe möglichst schwer zu machen. Schon am 7. ben ganzen Tag über mar auf's Gifrigste an ber Befestigung bes Dorfes Neftenbach, seines Borterrains und ber Flanken gearbeitet worden und mas noch mangelte, murbe am 8. fruh ergangt; bie diesfalls vom Korpschef erlassene Spezialinstruktion lautet folgendermaßen:

- I. Stellung Rosader:
- a. Borgeschobene Bosten (am 7. September).
  - 1. Einrichtung der Ruine Wart für 1 Kompagnie. Wenn möglich vor berfelben Barrifabirung und Drahtnetze.
  - 2. Einrichtung von Schützengräben für 1 bis 2 Rompagnien bei Klaisberg bis westlich ber Rabrif.
- b. Saupttreffen. Gine fleine Lunette mit fteben= bem Schütenprofil mit Scharten bei Rrahen, etwas unterhalb Ginschnitte für eine Felbbatterie (beibes am 7. September).

Um 8. September Schützengraben bei Dubl= ader, Riebern, Rrahen für ein Bataillon; burch dasselbe Einrichtung der Waldlisiere bei Rehlhof.

- II. Stellung Neftenbach = Wolfzangen. a. Vorgeichobene Posten am 7. September zu erstellen : Schützengraben für je eine halbe Rompagnie bei Ziegelhütte, Oberpünten und Auenthal.
- b. Haupttreffen: 2 Lünetten mit Fronthinderniffen für je eine Rompagnie stehende Schützen; die eine auf Beugaß, die andere bei Rothel (am 7. September).
- c. Jägergraben bei Bolfzangen und Rothel, sowie an ber Lisière bes Dorfes für zwei Batails lone am 8. September früh burch die Truppen auszuführen.

III. Taggenberg.

Die Abhänge burch Drahthindernisse ungangbar machen. Die Walblifiere bes Lommismalbchens und die Waldspite auf dem Taggenberg zur außer= 4. Die in Wülflingen und Beltheim liegenden ten Bertheibigung einrichten mit Schleppverhauen.

Durch einen " Gefechtsbefehl fur ben 8. | zu Grunde gelegten Spezialibee ber Bormarich gegen September" murbe, den obigen Anlagen entsprechend, über die bisponiblen Streitkräfte bes Nordforus in nachstehender Beise verfügt:

1. Die tombinirte XI. Brigabe erwartet in ber festen Stellung von Reftenbach einen entscheidenden Ungriff bes Feindes, ben sie zurudzuschlagen ge=

Das 22. Infanterie=Regiment besett um 8 Uhr Morgens bie Stellung von Reftenbach folgenbermaßen :

- a. Ein Bataillon (Nr. 66) am Abhang von Rosader in Schützengraben mit vorgeschobenen Posten bei Wartruine und Klaisberg.
- b. Ein Bataillon (Nr. 65) von ber Gudlifiere bes Dorfes bis Wolfzangen mit vorgeschobenen Posten bei Biegelhütte, Oberpunten und Auenthal.
- c. Ein Bataillon (Nr. 64) als Spezialreferve hinter bem Dorfe Neftenbach, öftlich von Ros-

Es wird bem Kommanbanten bes 22. Infanterie= Regiments zur Erleichterung ber Aufflarung feiner rechten Flanke ein Dragonerbetachement zur Ber= fügung gestellt. Ferner hat berselbe die Eventua= lität einer Unterstützung bes links von ihm steben= ben Schütenbataillons burch feine Referve im Auge zu behalten.

Das 22. Regiment hat so lange als möglich auf bas Energischste an ber Berftartung feiner Saupt= stellung Rosacker-Wolfzangen zu arbeiten; auch bie porgeschobenen Bosten sind gut einzugraben und so gabe gu halten, als es ohne Wefahr fur bie Sauptftellung möglich ift.

- 3. Das Schützenbataillon besetzt ben Tag= genberg gegenüber der Hardfabrik, in der Front Altenhau=Letten, wo es sich ebenfalls ein= grabt. 7 Uhr früh.
- 4. Das 21. Infanterie=Regiment steht als Generalreserve punkt 8 Uhr zur Berfügung bes Brigade-Rommandos füdlich Riebhof.
- 5. Die Dragoner. Schmabron 16 besorgt bie Aufklärung ber linken Flanke gegen bie Tog= brude von Bulflingen. Gie betachirt einen Rug zur Disposition bes Kommandanten bes 22. Infanterie-Regiments.
- 6. Die Artillerie nimmt ihre erfte Aufstellung im Röthel, östlich Wolfzangen, forgt aber vor Beginn bes Gefechtes fur Ginrichtung von Geschüt: einschnitten sowohl bei Rraben als auf bem Tag= genberg, mobei fie von ben bort ftehenden Infanterie = Truppenkommandanten burch Butheilung von Arbeitern unterstütt mirb.
- 7. Die Infanterte= Pionniere ber Bri= gabe übernehmen bie technische Leitung und bie Spezialarbeiten bei Ginrichtung ber Stellung.
- 8. Die Umbulancen etabliren fich bei Riedhof.

Beim Gubkorps mar Rendezvous-Stellung unter bem Schute ber Borpoften bei Oberembrach angeordnet und es murbe von ba aus behufs Durchführung der ben heutigen Gefechtäubungen I gut plagirten Tirailleurs des Schutenbataillons auf

die Log angetieten. Die anfängliche Absicht eines energischen Frontalftoges auf die Stellung von Reftenbach murbe, wie es icheint, balb aufgegeben und man findet zwischen 8 und 9 Uhr als rechten Flügel des Rorps bas Regiment 24 bei Schweithof ftebend; bemfelben maren beigegeben bie Dragoner-Schwadronen 17 und 18, das 3. Artillerie-Regiment und nachher kam noch die schwere Batterie Nr. 33 hierher. Das Regiment Nr. 23 hatte ein Bataillon noch in und vor Pfungen stehend; die beiden anderen Bataillone in Reservestellung. Die eine Batterie bes 2. Artillerie-Regiments (10 cm.) war an der Arbeit, sich auf dem "Seebühle" in der Eins sattlung zwischen Multberg und Beerenberg einzu= schneiden. Es hatte diese Batterie eine fehr schwierige Auf- und Abfahrt; fie überhöhte die Tokebene um 120 Meter, bas Dorf Neftenbach um 90 Meter unb die Schufdistang bis zu letzterem beträgt über 2000 Meter.

Auf seinem rechten Flügel bisponirte ber Rommanbant bes Gubkorps: Vorgehen bes Regi= ments 24 über die Tog bei Bobmersmuhle und hard und Angriff auf bes Gegners linke Flanke; Dedung des Ueberganges burch bie Artillerie, Re= giment 3 (8 cm.), öftlich von Schweikhof in Posi= tion gehend; die noch herangezogene Batterie vom Regiment 2 (10 cm.) bei Felbhof. Der Regiments: Rommandant ordnete den Bollzug bes erhaltenen höheren Befehls wie folgt an: Bataillon 70, Ueber= gang bei ben Kabrifen (Bobmersmuhle) unter Berucksichtigung bes Togthales nach Often wegen feindlicher Kavallerie; Bataillon 71 burch ben Hardwald und Uebergang bei Hard-Fabrik; Ba= taillon 72 folgt als zweites Treffen bis Harb mit nachheriger Ausbehnung nach links, um Fühlung mit bem am Multberge in Stellung vermutheten Regiment 23 zu bekommen.

Ob das Regiment 23 Auftrag gehabt, bei Pfun= gen über die Tog zu gehen zum Angriffe auf Neftenbach, gleichzeitig mit bem Borbringen bes rechten Flügels? Es lagt fich bas mit Bestimmtheit vorausseizen; wenn es aber auch wirklich so gewesen ift, es fonnte nicht burchgeführt werben, benn vom Divi= sionsstabe aus murbe ploglich die Pfungenerbrucke als unpaffirbar, weil zerftort, erklart, und bas Durchwaten ber Log verboten. Un bas Schlagen einer irgendwie brauchbaren Rothbrucke mar zu ber Zeit, gegen 9 Uhr, und unter den obwaltenden Verhaltniffen nicht mehr zu benten. Der Chef bes Subforps habe etwa um 10 Uhr Renntnig von biefer Anordnung erhalten; er beorderte bann ein Bataillon jum Bleiben bei Pfungen, die beiben anderen jum Rechtsmarfdiren gegen Schweithof, mas vollständig gedeckt ausgeführt merben konnte, um von bort aus als zweites Treffen bem Regiment 24 zu folgen.

Der Uebergang des letteren über die Tog hatte sich zumal bei Bobmersmühle etwas langfam vollzogen, wenn auch unter fraftiger Mitwirkung ber Artillerie; diese hatte freilich vorberhand nur die bem Taggenberg und etwa bie Batterie beim Röthel jum Biele. Die hierseitige Angriffsbewegung hatte fich indeffen boch icon ziemlich entwickelt, bevor ber Rommandant des Nordkorps hievon Runde erhalten zu haben scheint. Die Schützen am Taggenberg versuchten Abmehr oder boch Erschwerung bes vom Geaner beabsichtigten Flankenstoßes; mit gut unterhaltenem Tirailleurfener beschoffen fie bie bei Sard und über die Froschenwiesen vordringende Infanterie; aus ihren hoheren Positionen ertonten in rascher Folge und von trefflicher Fenerdisziplin zeugend eine Reihe prächtig abgegebener Fernfalven. Db beren Resultate fehr lohnend gemesen maren, ift in Zweifel zu ziehen, benn fie konnten mohl nur bem Uebergange bei Bobmersmuble, mit ungefahr 1500 und ber gegnerischen Artillerie mit 2000 Meter Entfernung gelten.

Der Chef des Nordkorps mochte nun um fo beutlicher mahrnehmen, daß all' seine umsichtigen und forgfältigen Anordnungen und Arbeiten zur Bertheibigung ber Position Reftenbach jest umsonft getroffen feien, als eben von Pfungen aus gar nichts geschah; er tonnte beutlich ertennen, bag er es auf feiner linken Flanke mit ber Bollfraft bes Gegners zu thun habe, und um die gewaltig bro= benbe Wefahr bes ganglichen Beworfenwerbens vielleicht noch abzumenden, bisponirte er: Rafcher Bor= ftog bes als Referve bei Riedhof stehenden Regi= mentes 21 gegen Wülflingen-Bard; Erfat biefer Referve und gur Wahrung ber Rudzugslinie Cammeln bes in und um Neftenbach ftehenben 22. Degiments gegen Riedhof; die Batterien follten ebenfalls über Riebhof bem Regiment 21 folgen.

Es führte bas zu fraftigem Busammenstoße bort brüben und in erster Linie hatte sich an ben Ab. hängen bes Taggenberges zunächst ber Töß ein äukerst lebhaftes Tirailleurgefecht entwickelt. Das vom hard her vordringende Bataillon 71 bemach= tigte fich in unternehmenbster Beise ber Strafe, welche von hier aus durch ben Nebberg nach Reftenbach führt; im Borgeben murbe beständig ein fräftiges Teuer auf bie in ben Jägergraben vor Neftenbach liegende Infanterie unterhalten. Durch bas Weichen ber letteren und wohl auch burch's Erkennen bes bort beginnenden allgemeinen Rud: zuges — bie Schützen auf dem Taggenberg inbe= ariffen - fuhn gemacht, brang bas genannte Ba= taillon unentwegt und nun ganz auf eigene Fauft und ohne irgendwelche Unterftutung immer weiter por und hatte es schlieglich mit ben zwei Bataillo. nen 64 und 65 bes Regiments 22 zu thun; als bann lettere die Starke ober vielmehr die Schmache bes Berfolgers erkannten, murbe gur Gegenwehr angehalten und alsbald mußte bas zu hipig werbende Gefecht durch Ginschreiten von höherer Seite abgebrochen werben.

Bei Hard-Bulflingen brüben war inzwischen ber forps, hauptsächlich um bessen Reserve kampf auch ein bewegter und heftiger geworben. Das Sübkorps hatte mit Ausnahme ber Artillerie alle bort bisponiblen Truppen über die Töß vorgebracht; seine Kavallerie (Schwadron 18) hatte diezignende bes Segners glänzend geworsen. Bon ber was dann in Wirklichkeit gekommen ist.

Infanterie gingen anfänglich die Bataillone mehr vereinzelt zum Angriff vor; durch hinausschieben ber beiden Bataillone des Regiments 23 nach der rechten Flanke ergänzte sich die Angriffstinie, sie ershielt jedoch auch eine etwas starke Frontausdehnung.

Die Jufanterie bes Nordkorps ruckte gegen ben Rand des Plateau bei Sporrer (448) vor; es gelangte endlich auch eine Batterie von Reftenbach über Niedhof hierher und trat in Aktion.

Die Offensive brängte stärker und stärker, bie Entscheidung schien ganz nahe zu sein, da wurde auf höheren Besehl auch hier die Gesechtsthätigkeit eingestellt. Es folgte eine längere Pause, deren Grund nicht recht flar geworden; dann wurde das Gesecht nochmals ausgenowmen, jedoch nur für ganz kurze Daner. Die Tirailleurlinien des Sübkorps drangen noch weiter gegen das oben erwähnte Plazteau vor, die Reserven rückten nach und drüben war bei Aesch das Regiment 22 in Ausnahmsstellung eingerichtet, dann verkündete das Signal "Retraite" den Schluß der heutigen Uedungen. Es sollte mit dieser letzten Bewegung wohl noch konstatirt werden, daß der Angriff des Südkorps als gelungen erachtet werde, und daß solglich das Nordkorps weichen müsse.

Faßt man biefen Gefechtstag nun noch etwas naber in's Auge, so ift voraus die Wahrnehmung zu machen, daß die Neigung zu ftark ausgebehnter Front auch einigermaßen auf das Mordforps übergegangen mar. 3000 Meter Front und bagu ftart 2000 Meter Tiefe ift boch etwas viel Ausbehnung für eine tombinirte Brigabe in biefer Bufammen= setzung. Das Besetzen dieser Stellung mar freilich burch bie Spezialibee geboten und est liegt in ber= felben viel Beranlaffung zu ftarkem Ausdehnen, aber etwas mehr Ronzentration der Defensivkräfte hatte sich, ohne große Gefahr für die Flanken, doch zur Geltung bringen laffen, um fo mehr, als man ja Beit genug hatte, das Terrain auf's Bortheilhafteste bergurichten. Rechnet man zu ber großen Ausdeh= nung noch die ftarke Trennung ber beiden Batterien, 1500 Meter auseinander, und badurch jeder einheitlichen Wirkung beraubt, die eine berselben bei "Rraben" 100 Meter über ber Togebene und in außerft schwierigen Bewegungsverhaltniffen, fo muß, all' bas in Betracht gezogen, die erforberliche Di= berftandsfähigkeit gegen einen unternehmend und fraftig burchgeführten Frontstoß bes Gegners start bezweifelt merben.

Das ist nun freilich nicht erprobt worden und in Folge des wirklichen Berlauses der Aktion waren Bertheidigungsplan und Besestigungsarbeiten umssonst entworfen und angelegt. Ein Uebergang des Südkorps bei Pfungen unter dem Schutze seiner überlegenen Artillerie und verbunden mit krästiger Demonstration gegen den linken Flügel des Nordkorps, hauptsächlich um dessen Reserve bei Niedhofsestzuhalten, hätte, namentlich auch wegen des Ansgriffes auf die schön befestigte Stellung Nestenbach, unseres Erachtens ein hübscheres und vielsach belehrenderes Gesechtsbild bieten können, als das, was dann in Wirklichkeit gekommen ist.

Db nicht ber Chef bes Nordkorps, wenn er fich nochmals in ber gleichen Situation befanbe, trot bes trefflichen Weines, bas icone Dorf Neftenbach einfach rechts liegen ließe und sich mit kongentrirten Rraften und hinreichend geficherter Rudzugs: linie und die Togubergange sowohl bei Bard-Bulflingen als bei Pfungen beherrschend, am Taggen= berg einrichten wurde? Die ihm in solcher Weise gewahrte freie Disposition über seine Truppen und die Möglichkeit raschester Verwendung berselben nach der bedrohteren Seite, durften mesentlich hiefür sprechen. Etwas sonderbar kommt uns bas Berfahren des Divisionsstabes hinsichtlich der Brücken vor. Diejenige bei Bulflingen z. B., welche fich, wie wir aus bem Dislokations= und Borpoftenbe= fehl ichließen konnen, über Racht im Befite bes Nordforps befand, bleibt unversehrt und wird am Morgen vom Subforps in aller Gemuthlichkeit zum Uebergang benütt; bie Pfungenerbrude bagegen ift bis Morgens nach 8 Uhr vom Sudforps besett und verbarritadirt und es ift bort gar nichts Befonberes vorgefallen mas die Unnahme einer Berftorung berselben als gerechtfertigt erscheinen läßt; man hat nicht einmal mahrnehmen konnen, daß fie von der Artillerie beschoffen worden, und boch mard biefelbe bann ploglich als unpaffirbar erklart.

Die Ueberschreitung ber Tog durch die Infanterie bes Gubforps unter bem Schute ber Artillerie und vom Begner nicht allzusehr belästigt, hatte namentlich bei Bodmersmühle etwas prompter zur Durch: führung tommen burfen. Mehr taktische Kuhlung unter ben beiben Uebergangstolonnen murbe ein entschiebeneres Vorgeben möglich gemacht haben und burch ein rascheres Nachziehen der Artillerie, mas ohne Gefahr fur biefelbe gu magen gewesen mare, ließ sich das Borgehen der Reserve des Nordkorps vom Riedhof aus gang bebeutend erschweren. Die 10 cm. Batterie, welche noch füdöftlich von Walbigelg auffahren mußte, mar icon bes fehr ichlechten und schwierigen Weges halber zu bebauern und bann tam sie beshalb noch zu fpat, um gegen Reftenbach mit eingreifen zu konnen. Das fühne Borbringen bes Bat. 71 mar ein Bravourftud, welches ihm bei entfprechendem Sandeln auf gegnerischer Seite ein unseliges Ende hatte bereiten konnen ; maren ichon Schiederichter in Funktion gewesen, fo murben fie basselbe mohl zurudgeschickt haben.

Mit ber noch folgenden Kritik, welche etwas lange auf sich warten ließ, waren die Gesechtsäubungen zwischen den combinirten Brigaden beensdigt und die Truppen bezogen in und um Wintersthur Kantonnemente unter Friedensverhältniß, denn der 9. September war zum Ruhetag bestimmt.

(Fortsetzung folgt.)

# Die Treffentaktik der Kavallerie.

Das Streben ber großen Kavalleriemassen ber Nachbarstaaten nach ber Wiedererringung ber für sie zeitweise verloren gegangenen Stellung als eigentliche Schlachtenkavallerie ist im Wesentlichen bas Motiv für die Bilbung selbstständiger Kavals

lerie-Divisionen geworben; sowohl die strategische Bermendung ber Reiterei, wie ihr taktisches Auftreten erforberten ein Loglofen von ben Teffeln, innerhalb beren sie burch ben organischen Unschluß an Beerestheile, fur welche faft allein die Infanterie die Gesetze biktirte, beengt maren. Die ftra: tegische Bermenbung von Kavallerie = Maffen ift nicht, wie allgemein angenommen wirb, fo gang neu und eine Frucht der letten Kriege; die Ent= sendung der Kavallerie der schlesischen Armee 1813 unter Rabler und Jurgas ift ein Beifpiel berfelben; in taktischer Beziehung tam man burch die Inten= sitat des modernen Feuergefechtes und burch bie Terraingestaltung, welche bas heutige Gefecht auf. fucht, zu ber für diese Waffe entschwundenen Ueber : zeugung, bag nur noch eine zusammengehaltene und baburch zum Selbstgewicht gelangte Kavalleriemasse die Burgichaft bieten konne, rechtzeitig in bas Ringen ber mobernen Schlachten zur Erzielung bes Erfolges eingreifen zu konnen. Es find fomit in den Kavalleriedivisionen taktische Gefechtskörper aufgestellt worben, zu beren eigentlichen Bermen= bung auch eine gang bestimmte Blieberung und Begrenzung für nothwendig erachtet worden ift; dieselbe ist in der Treffentaktik der Divisionen gefunden worden, welche benfelben ben bisher fehlen : ben nachhaltigen Erfolg fichern foll. Die Grund= fate berfelben find fur die Bemeffung ber Starte der Divisionen maßgebend geworden und in allen Ravallerien heute burchgeführt; in Frankreich find die Divisionen zu 6 Regimenter in 3 Treffen, in Deutschland ebenso, in Rugland theilmeise 8 Regimenter ebenfalls in 3 Treffen und in Defterreich theils solche zu 4, theils zu 6 Regimenter vormiegend in 3 Treffen aufgestellt worden. Dan ging also bei der Kavallerie so ziemlich in umgekehrter Weise wie bei ber Infanterie vor; bei ber letteren verschwindet in der That im Gefechte das mechanisch treffenmeise gegliederte Rampfen, menn es auch noch in allen Reglementen aufgestellt ift; an feine Stelle ift eine flugel= oder gruppenmeife Berthei= lung ber Rrafte je nach ben einzelnen Gefechts: lagen bei ber Ginleitung, Durchführung und Enticheidung nach Anordnung ber Befehlshaber getre= ten, mobei bas tattifche Manovriren moglichft auf einfache und funftlose Manipulationen gurudgeführt ist. Bei ber Kavallerie bagegen tritt überall bas ausgesprochene Syftem von brei in fich fest geglieberten, gleich ftarken Treffen auf, beren Bufammenwirken und gegenseitige Unterftugung einen bebeutenden Grad einer geregelten Manövrirfähigkeit beansprucht; ferner strebt die Treffentaktik die Herrschaft auf mechanischem Wege über die Hindernisse an, welche fich bem überwältigenden Effekt bes Ravallerie-Angriffes entgegenstellen. Die Ruckfehr zu ben Tendenzen ber Taktik ber Reiterführer Friedrichs des Großen bot auch die erste handhabe für die Aufstellung ber neuen Prinzipien. Das Enftem ber neuen Formation und ber für fie in= augurirten Taktik ist aber boch insofern ziemlich verschieden von ihrem Borbild, als die Treffen Fried. richs wefentlich nach Maggabe ber Unforderungen,